

Suche nach dem inneren Garten

Johannes Heiner regt in seinem Buch „Unterwegs im Leben“ zum Nachdenken an

„Ich verstehe mich als eine Art geistige Hebamme und will dazu ermutigen, über das Leben nachzudenken, bevor es zu spät ist, etwas daran zu ändern.“ Johannes Heiner war und ist ein suchender Mensch. Der Autor ist „Unterwegs im Leben“, wie sein neues Buch heißt.

POXDORF – Sei es als Pilger, als Wanderer oder in der Meditation, Johannes Heiner befindet sich stets auf der Suche nach sich selbst. „Die „andere Seite, der innere Garten“ interessiert ihn. Er möchte das Leben nicht verpassen – sein Leben.

Johannes Heiner erzählt in verschlüsselten Texten aus dem Leben. Um Distanz zu schaffen, die sein Schreiben überhaupt erst möglich macht, hat Johannes Heiner zwei Figuren geschaffen. Den jungen Joachim, „mein früheres Ich“, und den älteren, weisen Mann, der angekommen zu sein scheint.

Schritt für Schritt

Schritt für Schritt gilt es, den Blick zu öffnen für die Schönheiten des Lebens und der Natur. „Wir müssen das innere Kind wieder entdecken. Wir brauchen eine Öffnung, dass das Leben zu einem kommen kann.“

Wie man das nennt, ob Religiosität, Spiritualität, Daseinsfreude, Hingabe oder Frömmigkeit, spielt für Johannes Heiner keine große Rolle. „Wir denken viel zu viel in Mustern, und wir achten viel zu sehr darauf, wie wir von anderen wahrgenommen werden.“

Sein Schreiben hat Johannes Heiner in den vergangenen Jahren an Rilke und Hesse geschult. Der geistige Weg begann aber schon viel früher. „Mit dem Abstand von 30 Jahren kann ich nun auch über meine Zeit bei Bhagwan reden. Dort wurde ich vom Atheisten zum Buddhisten.“

In den USA und Indien näherte sich Johannes Heiner in fast mönchischer Lebensweise durch Meditation und Arbeit dem eigenen Ich. „Ich wollte einfach frei sein. Wir sind aneinander gesundet. Das war meine Rettung in



Johannes Heiner sucht in der Natur Wahrheit und keineswegs die Flucht aus dem Alltag. Foto: Güldner

meiner schwersten Lebenskrise.“

Heute hat sich der 70-Jährige dem Christentum zugewandt. „Das war ein bewusster Schritt, getragen von spiritueller Erfahrung. Ein Leben ohne Gott besitzt für mich keine wirkliche Schönheit.“ Johannes Heiner jagt nicht dem materiellen Reichtum nach, sondern er spürt den seelischen

Reichtum auf, den jeder Mensch in sich trägt.

Neben durchdachten lyrischen Texten bevölkern auch Erzählungen und Fotos den Band. Fast leitmotivisch durchzieht der Wald das Buch. „Bäume sind wie Freunde und lassen einen nicht alleine. Sie stehen fest auf der Erde, und nach einiger Zeit tragen sie Früchte.“ Für Johannes Heiner ist die Betrachtung der Natur keine Flucht aus dem Alltag, sondern vielmehr Anstoß, in der Schönheit auch die Wahrheit zu ergründen.

Eigenes Tempo

„In der Tiefe finden sich auch die Schattenseiten des Daseins, die ich nicht verschweigen will und kann.“ Oder wie Johannes Heiner es nennt: Gott ist nicht im Himmel allein, sondern überall, auch in meinen Problemen.

Mit einfacher, fast holzschnittartiger Sprache und oft schwer zu fassenden Gedanken geht der ehemalige Lehrer auf literarische Wanderschaft und findet „Gefühle, von denen man gar nicht mehr wusste, dass man sie hat.“ Johannes Heiner scheint seinen Weg als Schriftsteller gefunden zu haben. In seinem eigenen Tempo. Und er hat etwas zu sagen. Den letzten Schritt muss aber der Leser tun.

UDO GÜLDNER

Das Buch mit 148 Seiten ist zum Preis von 24,50 Euro direkt beim Autor erhältlich unter Telefon (091 33) 60 1891.

Papa blieb die Wurstkette



Beim Laderer-Schützenfest vor dem Haus der Schützengesellschaft 1919 in Untereinleiter wurden traditionsgemäß Pokalsieger, Ehren- und Festscheibengewinner geehrt sowie die neuen Könige inthronisiert. Den Damenpokal errang Elke Klaus, den Weißbartpokal holte sich Heinz Herrnleben. Die Seniorenscheibe ging an Reinhold Dietsch und die Festscheibe an Elke Klaus. Florian Herrnleben gewann die Königswürde vor seinem Vater Heinz, der die Würde des Vize- und Wurstkönigs bis zum nächsten Schützenfest zu tragen hat.

Foto: Pätshinsky

IN WENIGEN ZEILEN

In die Höhle mit Sinteria

STREITBERG – Der Markt Wiesental bietet auch in diesem Jahr an den Ferientagen, 14. und 21. Juni, Aktionsnachmittage mit Sonderführungen in der Binghöhle an. Jeweils um 14 und um 14.30 Uhr gibt es Märchenführungen mit der Höhlenfee Sinteria für Kindergartenkinder. Darüber hinaus findet für Kinder von sechs bis 14 Jahren jeweils um 16 und um 16.30 Uhr eine Abenteuerführung statt. Der Eintritt kostet jeweils 2,50 Euro. Warme Kleidung ist unbedingt

mitzubringen, da die Temperatur im Inneren der Binghöhle bei neun Grad Celsius liegt.

Ohne Tüv und Profil

GÖSSWEINSTEIN – Am Mittwoch haben Beamte der PI Ebermannstadt in der Burgstraße den Mazda eines 37-jährigen Fahrers angehalten. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass der vordere linke Reifen fast kein Profil mehr hatte und die Kennzeichen entstemptel waren. Der Fahrer muss nun mit einer Anzeige rechnen.